

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
KARL HONAY

73

Wien, am 15. März 1932.

Die Wiener Strassenpflege.

Einer der grossen, für die Sauberkeit der Städte und die reibungslose Abwicklung des Verkehrs in der Grosstadt besonders wichtigen städtischen Betriebe ist der Strassenpflegebetrieb. Ihm obliegt die Reinigung, Bespritzung und Oelung der Strassen, die Schneesäuberung, die Einsammlung und Verwertung des Haus-, Markt- und Strassenkehrichts und die Behebung kleinerer Strassenschäden. Die Stadt Wien, die in den letzten zehn Jahren ihr Strassenwesen ausserordentlich ausgebaut hat, hat in der Erkenntnis der gesundheitlichen Bedeutung sauberer Strassen für die Bevölkerung auch ihren Strassenpflegebetrieb, über den nachfolgende Uebersicht gegeben wird, ständig verbessert.

Dem Strassenpflegebetrieb stehen auf Wiener Boden 38 Strassenreinigungshöfe und 162 kleine Depots zur Verfügung; sein Personalstand betrug im Jahre 1931 durchschnittlich 1213 Strassenarbeiter, Aufseher und Kontrolleure; ausserdem waren während der Sommerperiode 132 Saisonarbeiter in Verwendung.

Eine ständige Ausgestaltung und Verbesserung erfährt seit Jahren der Park an modernen Strassenreinigungsmaschinen. So standen im Jahre 1931 ständig 10 Autokehrmaschinenzüge mit einer Besetzung von 30 Mann zur Verfügung; bei einem dieser Autokehrmaschinenzüge ist auch die Aufsammlung des Strassenkehrichts dadurch mechanisiert, dass als zweiter Anhänger des Zuges eine Selbstaufladekehrmaschine läuft, die durch eine schräg laufende Bürste den Kehricht in Kübel befördert. Ausserdem stehen zur Strassenreinigung ständig drei Selbstaufladekehrmaschinen zur Verfügung, die auf eigene Lastkraftwagen aufgestellt sind und den Kehricht mittels Förderbürsten unmittelbar auf die Lastkraftwagen führen.

Die maschinelle Kehrung von Märkten und engen Strassen wird durch zwei automobiler Kleinkehrmaschinen besorgt. Bei Tauwetter und Schneefällen, aber auch zur Kehrung geölter Makadamstrassen werden nach Bedarf noch 42 Kehrmaschinen und 22 Patentsprengwagen mit Pferdebespannung verwendet. Für die Einsammlung des Strassenkehrichts stehen ausserdem noch drei kleine Lastwagen in Verwendung.

Die Bespritzung der Strassen war im Jahre 1931 geringer als im Jahre 1930. Es wurde mit durchschnittlich 29 Autosprengwagen, 3 Schlauchkarren und 9 pferdebespannten Sprengwagen an 108 Tagen gespritzt. Die Bespritzungsfläche betrug 7,984.300 Quadratmeter.

Zur Staubbekämpfung wurden ausser der Bespritzung rund 2,635.500 Quadratmeter Makadamstrassen mit Mineralöl oder Teer imprägniert; dabei konnte durch eine neue Arbeitsmethode bei der Oelauftragung bei gleichem Geldaufwand eine bedeutende Vergrösserung der imprägnierten Strassenfläche erzielt werden. Für die Waschung der Asphaltstrassen steht eine automobiler Waschmaschine zur Verfügung.

Der Schneebeseitigung dienten im Vorjahre 15 Autoschneepflüge und 249 Schneepflüge mit Pferdebespannung. Insgesamt wurden im Jahre 1931 für die Schneeabfuhr 8400 Pferdepaar-Tagschichten und 700 Lastkraftwagen-Tagschichten geleistet. Ausser den Leistungen des ständigen Strassensäuberungspersonals sind im Jahre 1931 für die Schneesäuberung 118.600 Schneearbeiter-Tagschichten aufgelaufen.

Zur Bestreuung der Asphalt- und Holzstöckelpflasterstrassen bei Glatteis standen im Vorjahre drei Sandstreumaschinen in Verwendung. Die Winterperiode des Jahres 1931 hatte infolge starker Nebelbildungen an einigen

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:

KARL HONAY

II. Blatt

Wien, am 15. März 1932.

Tagen eine ausserordentliche Glatteisbildung auf den Fahrbahnen hervorgerufen, die eine ausserordentliche starke Bestreuung erforderte.

Das Hauskehrrechtsammelsystem "Colonia" umfasste im vorigen Jahre bereits das gesamte Gemeindegebiet mit Ausnahme einzelner schwer befahrbarer Siedlungen. In den Häusern sind für rund 556.000 Wohnparteien 163.000 Coloniagefässe eingestellt. Zur Verführung des Kehrichts werden 10 Raupenschlepper und 39 Unterwagen verwendet; in einzelnen Bezirken wird die Einsammlung der Coloniagefässe von 4 automobilen Kleinwagen mit Elektro- oder Benzinbetrieber besorgt. Seit dem Februar 1931 steht auf einem Hauskehrrechtsammelpfad in Grinzing ein Versuchsofen für Müllverbrennung in Betrieb, in dem im Vorjahre der Inhalt von 43.100 Coloniakübel verbrannt wurde. Für die regelmässige Reinigung der Coloniagefässe besteht eine Kübelwäscherei, in der im Vorjahre 227.000 Kübel gewaschen und repariert wurden.

Zur Bekämpfung der Fliegenplage wurde auf den Müllableerplätzen die mit Kehricht belegte Fläche mit einem Desinfektionsmittel bespritzt; der Erfolg der Bespritzung konnte als befriedigend bezeichnet werden.

Freie Arztstellen.

Im Status der Anstaltsärzte des Versorgungsheimes Lainz gelangen die Stellen zweier ordinierender Aerzte mit den Anfangsbezügen nach Gruppe Ia, Klasse 7, Stufe 1 des Gehaltsschemas der städtischen Angestellten zur Besetzung. Die Bedingungen der Anstellung, die nach zweijähriger zufriedenstellender Dienstleistung eine definitive wird, sind die österreichische Staatsbürgerschaft, das Doktorat der gesamten Heilkunde und eine entsprechende Anstaltspraxis. Die Dienstverpflichtung beträgt 41 Stunden wöchentlich. Die Ausübung der Privatpraxis ist untersagt. Gesuche um diese Stellen, die mit den entsprechenden Personaldokumenten, dem Nachweis über das an einer inländischen Universität erlangte Doktorat der Heilkunde, über die österreichische Bundesbürgerschaft und die entsprechende Ausbildung belegt sein müssen, sind bis längstens 20. März im Büro der Verwaltungsgruppe für Personalangelegenheiten, Neues Rathaus, einzubringen. Bereits im Dienste der Gemeinde Wien stehende Bewerber haben ihre Gesuche im Dienstwege vorzulegen. Diesen Gesuchen ist nur der Nachweis über die entsprechende Ausbildung anzuschliessen. Den bereits im Dienste stehenden Bewerbern bleibt die allfällig bereits erworbene definitive Anstellung sowie der allfällig höhere Rang gewährt. Die Gesuche sind mit einem Bundesstempel im Betrage von 1 Schilling, die Gesuchsbailagen, sofern sie nicht ohnehin bereits gestempelt sind, mit einem Bundesstempel im Betrage von 20 Groschen zu versehen.

Uebersiedlung des Coloniabüros der Magistratsabteilung 30.

Die Abteilung für Kehrichtabfuhr (Coloniabüro) der Magistratsabteilung 30, die bisher in der Werfertorgasse 6 untergebracht war, befindet sich von Übermorgen, Donnerstag, an im Neuen Amtshaus, Ebendorferstrasse 1, ebenerdig; Fernsprecher A 23-500 und A 23-500, Klappen 434 oder 435 (Verrechnungsangelegenheiten).

Sitzung der Bezirksvertretung Innere Stadt.

Die Bezirksvertretung Innere Stadt tritt morgen, Mittwoch, um 18 Uhr zu einer öffentlichen und vertraulichen Sitzung zusammen.